



Foto: schankz - stock.adobe.com

Alopezie nach Beckentrauma

Nach einer Fraktur des knöchernen Beckens kann es zu Kahlheit in der Peripherie des traumatisierten Bereichs kommen.

Im Fachforum wurde kürzlich eine mittelalte, weibliche, kastrierte Katze vorgestellt, die durch einen Autounfall eine Beckenfraktur erlitten hatte. Neben diesem Beckenbruch gab es keine anderen Befunde. Die Katze war zur Beobachtung über vier Tage stationär aufgenommen worden, die Fraktur wurde nicht operiert. Kurze Zeit später verlor das Tier im Lumbosakralbereich büschelweise Haare, die sich auch ohne Reaktion der Katze auszupfen ließen; das Tier schien weder pruritisch noch dolent. Die Haut wurde als leicht seborrhoeisch, nicht jedoch erythematös beschrieben. Dermatophyten und Parasiten wurden ausgeschlossen. Eine Biopsie konnte aus finanziellen Gründen nicht eingeleitet werden.

Haarverlust nach Schertrauma

Obschon an diverse nicht pruriginöse Ursachen für Haarausfall gedacht werden muss, ist der

Vorbericht im präsentierten Fall sehr hinweisend für die Diagnosestellung. Bereits 2004 wurde eine kleine Belgische Fallserie von Declercq publiziert, die Alopezie nach Beckenfraktur beschreibt. Die Katzen werden mit akutem, scharf begrenztem Haarausfall – Haaren, die sich leicht depilieren lassen – und oft blasser, glänzender Haut im Bereich des unteren Rückens und des Beckens vorgestellt. Seltener ist mit Krusten verklebtes Fell mit Erosionen zu finden. Vorberichtlich stehen fast immer ein Verkehrstrauma oder ein Sturz aus großer Höhe und eine Beckenfraktur.

Histologisch sind Zeichen für Ischämie, nämlich vor allem Haarfollikel in Atrophie, sowie Telogenisierung und Fibrosierung der Dermis auffällig, daneben auch Hinweise auf Pannikulitis. Als Ursache für diesen Untergang wird ein sogenanntes Schertrauma auf den Bereich vermutet: Die Kutis wird von der Subkutis abgehoben und ist vorübergehend minderversorgt, da Gefäße Schaden genommen haben.

Besitzer sollten gewarnt werden, dass die Haarlosigkeit permanent sein kann. GEORG LEHNER ■

Originalpublikation:

Declercq J (2004): Alopecia and dermatopathy of the lower back following pelvic fractures in three cats. *Vet Dermatol* 15: 42–46. DOI 10.1111/j.1365-3164.2004.00358.x.

Weitere Literatur beim Autor.

www.fachforum-kleintiere.de:



Sponsor des Unterforums Dermatologie ist Virbac Tiergesundheit.

„Ein post-traumatischer Haarverlust wird immer wieder beobachtet.“



Georg Lehner,

Diplomate des European College of Veterinary Dermatology und Inhaber einer Kleintier- und dermatologischen Fachpraxis im bayerischen Buch bei Illertissen

Foto: Privat

Katzen im Straßenverkehr

Die vierthäufigste Todesursache bei Katzen sind Verkehrsunfälle, überrepräsentiert sind junge Kater. Verkehrstraumata sind außerdem die häufigste Ursache von Beckenfrakturen, wobei Beckenbrüche etwa 20 Prozent aller Frakturen bei der Katze ausmachen. In der Mehrzahl der Fälle gibt es zusätzliche nicht-orthopädische Verletzungen.

Die Prognose ist überwiegend gut, wenn akute kardiovaskuläre, respiratorische, neurologische und Komplikationen durch akutes Abdomen ausgeschlossen wurden. Dennoch können langfristige Probleme vor allem an Harn- und Bewegungsapparat die Folge sein.